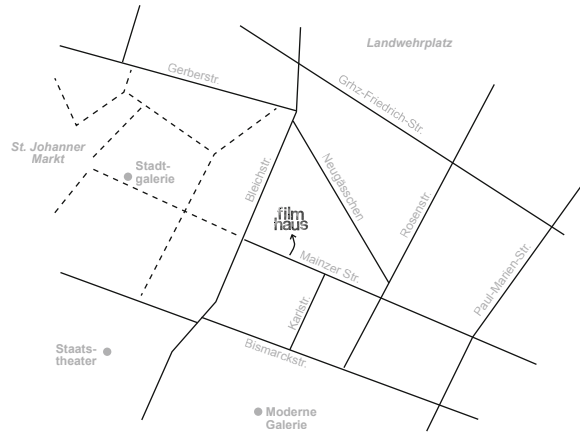


VERBOTENE FILME – DAS VERDRÄNGTE ERBE DES NAZI-KINOS | Antisemitismus und NS-Propaganda im Spielfilm am Beispiel von HITLERJUNGE QUEX und JUD SÜSS Filmschau für Schulklassen und Jugendgruppen mit Vor- und Nachbereitung



DER REFERENT

Dr. Burkhard Jellonek promovierte als Historiker mit einer Arbeit über die Homosexuellenverfolgung unter dem Hakenkreuz. Im Saarland ist er mit der Initiative Neue Bremm für die Erinnerungsarbeit auf der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm verantwortlich.



Eine Kooperation von:



Sowie: Jugendkulturtreff Café Exodus, AWO Fankontaktstelle Innwurf (Saarbrücken), DGB-Jugend, Jugendzentren in Trägerschaft Regionalverband Saarbrücken, Bundesprogramm »Demokratie leben!«

Filmhaus Saarbrücken
Mainzer Straße 8
66111 Saarbrücken
0049 681 905 4800
filmhaus@saarbruecken.de
filmhaus.saarbruecken.de

GEGEN ANTISEMITISMUS
15.–19.06.2026



VERBOTENE FILME – DAS VERDRÄNGTE ERBE DES NAZI-KINOS | Antisemitismus und NS-Propaganda im Spielfilm am Beispiel von HITLERJUNGE QUEX und JUD SÜSS Filmschau für Schulklassen und Jugendgruppen mit Vor- und Nachbereitung



filmhaus.saarbruecken.de



TERMINE

	8.30 Uhr	11:00 Uhr
15.06.	Jud Süß	Hitlerjunge Quex
16.06.	Hitlerjunge Quex	Jud Süß
17.06.	Jud Süß	Hitlerjunge Quex
18.06.	Jud Süß	Jud Süß
19.06.	Hitlerjunge Quex	Jud Süß

Für Schülerinnen und Schüler sowie für die Besucherinnen und Besucher der Abendveranstaltungen wird ein Kostenbeitrag von **5,00 €** erhoben.

ABENDVERANSTALTUNGEN

Montag, 15.06.2026, 20 Uhr HITLERJUNGE QUEX

Dienstag, 16.06.2026, 20 Uhr JUD SÜSS

ANMELDUNG

Anmeldung für alle Vorstellungen mit Terminwunsch und Teilnehmendenzahl bei:

Filmhaus Saarbrücken
Mainzer Str. 8
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 905-4800
E-Mail: filmhaus@saarbruecken.de

Jedes Kinoseminar mit Vor- und Nachbereitung dauert 2,5 Zeitstunden.

JUD SÜSS



Der Filmtitel fasziniert und traumatisiert noch heute die Menschen. Veit Harlans berühmter Spielfilm gilt als Inbegriff eines menschenverachtenden, jüdenverhetzenden Machwerks. Bis auf den heutigen Tag zählt der von Propagandaminister Joseph Goebbels intensiv in seinem Entstehungsprozess begleitete Film zu den meistgesehenen Filmen in Deutschland. Rund 23 Millionen Bürger im Deutschen Reich haben ihn gesehen, bisweilen in den Formationen von der HJ bis zur Reichswehr, viele aber auch auf eigenen Wunsch. »Ein ganz großer, genialer Wurf. Ein antisemitischer Film, wie wir ihn uns nur wünschen können«, vertraute Goebbels schon Tage vor der Premiere seinem Tagebuch an.

JUD SÜSS, 1940, 98 Minuten

Regie: Veit Harlan

Ab Klassenstufe 9

HITLERJUNGE QUEX



HITLERJUNGE QUEX beschreibt die Kämpfe im Berliner Stadtteil Wedding zwischen einem kommunistischen Jugendverband und der aufstrebenden Hitlerjugend. Heini Völker, Sohn einer Arbeiterfamilie, missfällt der ungeordnete Zeltlager-Ablauf bei den Sozialisten, er findet Gefallen an den Ritualen der HJ. Sein Idealismus kostet ihn am Ende das Leben, sein Tod wird zum Opfer-Mythos des Dritten Reiches stilisiert.

HITLERJUNGE QUEX, 1933, 95 Minuten,

Regie: Hans Steinhoff

Ab Klassenstufe 8